

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege in Güstrow

Praktikum im Kriminologischen Forschungsdienst im Strafvollzug
Mecklenburg- Vorpommern

Bachelor of Sciences Sozialwissenschaften
Kirsten Balcerzak

4.4.2016 – 31.8.2016

Gliederung

- I. Allgemeine Informationen
 1. Vorstellung des Kriminologischen Forschungsdienstes
 2. Der Ort Güstrow
 3. Das Wohnheim
- II. Motivation und Bewerbungsablauf
- III. Aufgaben und Tätigkeiten im Praktikum
- IV. Fazit

I. Allgemeine Informationen

1. *Vorstellung des Kriminologischen Forschungsdienstes*

Der Kriminologische Forschungsdienst im Strafvollzug ist an den Fachbereich Rechtspflege der Fachhochschule Güstrow gegliedert. Dieser Dienst beschäftigt sich mit Forschungsschwerpunkten im Bereich des Strafvollzugs. Derzeit wird im kriminologischen Forschungsdienst Mecklenburg-Vorpommern im Auftrag des Justizministeriums Mecklenburg-Vorpommern hauptsächlich an zwei Projekten geforscht: der Evaluation der sozialtherapeutischen Abteilung (SothA) der Jugendanstalt Neustrelitz und der Evaluation der „Differenzierten Leistungsgestaltung“ bei den Sozialen Diensten der Justiz, wo es u.a. um eine Analyse der Bewährungswiderrufe bei Probanden der Bewährungsaufsicht/Führungsaufsicht seit Einführung des neuen Systems der „Differenzierten Leistungsgestaltung“ zum 01.04.2008, geht. Bei Bearbeitung dieser Forschungsprojekte wird rasch deutlich, wie interdisziplinär diese Felder aufgebaut sind. Recht und Kriminologie stellen nur zwei Disziplinen dar. Auch sozialpädagogisches oder psychologisches sowie soziologisches Wissen ist hier verankert. Von daher ist dieses Arbeitsfeld als überaus vielfältig zu erleben.

2. *Der Ort Güstrow*

Die Fachhochschule liegt in Güstrow. Güstrow ist eine 30.000 Seelen Stadt und damit die siebtgrößte Stadt in Mecklenburg-Vorpommern. Man braucht ca. eine halbe bis dreiviertel Stunde bis Rostock. Die Innenstadt besteht aus wenigen Läden und einem täglichen Markt. Für mich war es anfangs eine große Umstellung in eine ländlich gelegene kleine Stadt zu ziehen. Ich selber habe bisher nur in Großstädten gewohnt. Die Gegend hat mich jedoch begeistert. Der schöne Insee lädt bei gutem Wetter zum Baden ein. Die Landschaft und umliegenden Städte sind sehr schön. Ich war froh mit meinem Auto vor Ort gewesen zu sein, dass machte vieles einfacher. Ich habe damit die Umgebung erkundet, bin einkaufen gefahren (Wasser kaufen!) etc..

In Güstrow gibt es auch einen Wildtierpark, der sehr zu empfehlen ist. Ansonsten darf man von dem Ort nicht viel erwarten. Neben der Fachhochschule gibt es eine Bar (das „Fantasy“) und eine Disko (das „Stuk“), welche aber nicht immer offen hat.

Am Wochenende ist so gut wie nichts los, da alle Studenten/ Auszubildenden freitags nach Hause fahren und das Wohnheim fast leer ist.

3. *Das Wohnheim*

Während meines fünfmonatigen Aufenthalts habe ich in einem Einzelzimmer mit eigenem Bad im Wohnheim der Fachhochschule gelebt. Die Zimmer sind klassisch mit einem kleinen Bett, Schreibtisch, Stühlen, einem Regal und einem Schrank ausgestattet. Das Badezimmer war sauber und recht groß. Lediglich die Küche teilt man sich mit den anderen Studenten auf dem Flur. Deshalb ist es praktisch, wenn man sich seine eigenen Kochutensilien wie z.B. Teller, Besteck, Töpfe, Pfannen etc. mitbringt. Im Kühlschrank hat jeder Bewohner sein eigenes abschließbares kleines Abteil. Es ist zwar wirklich sehr klein, aber man kann sich damit arrangieren. Es wird auch empfohlen, seine eigenen Handtücher und Bettwäsche mitzubringen.

Die anderen Bewohner der Wohnheime sind eher verschlossen und bleiben unter sich. Ich fand es recht schwer unter den Studenten Anschluss zu finden. Dabei muss gesagt werden: ich bin eine offene und gesellige Person!

II. Motivation und Bewerbungsablauf

Nach Beendigung meines Bachelorstudiums der Sozialwissenschaften wollte ich die Zeit bis zum Masterstudium sinnvoll nutzen.

Schon seit einigen Jahren habe ich großes Interesse an der Fachrichtung der Kriminologie und überlegte ein Masterstudium in Kriminologie anzufangen. Da ich vorerst einen ersten Einblick in die Themenfelder eines Kriminologen bekommen wollte, entschied ich mich ein Praktikum zu absolvieren. Daher recherchierte ich im Internet nach möglichen Praktikumsstellen und fand unter anderem die Anzeige des Kriminologischen Forschungsdiensts im Strafvollzug Mecklenburg-Vorpommern.

Ich schickte meine Bewerbungsunterlagen sowie eine Anfrage, ob ein Praktikum in dem Zeitraum möglich wäre per Email an Herrn Bieschke. Schon am nächsten Tag erhielt ich eine telefonische Antwort und Herr Bieschke und ich vereinbarten einen Termin für ein Vorstellungsgespräch. Während des Gespräches wurden organisatorische Belange, Arbeitsbereiche sowie dazugehörige Vorstellungen und die Umsetzung derer besprochen. Anschließend hatte ich nochmals vier Tage Zeit mir zu überlegen, ob ich das Praktikum antreten möchte oder nicht.

III. Aufgaben und Tätigkeiten im Praktikum

An meinem ersten Tag erledigte ich organisatorische Aufgaben für das Praktikum und las mich in die Forschungsprojekte ein.

Am zweiten Tag wurde ich von Herrn Bieschke kurz in meinen Arbeitsplatz eingewiesen und erhielt meine erste Aufgabe. Eine meiner Hauptaufgaben meines Praktikums bestand in der Organisation und Durchführung der im Mai geplanten Fachtagung „Norddeutscher Kriminologischer Gesprächskreis 2016“. Diese wurde zusammen mit dem Mitorganisator Herr Enzmann von der Universität Hamburg organisiert. Dabei zählte es zu meinen Aufgaben mit den Mitarbeitern der Fachhochschule Güstrow zu kommunizieren, Termine zu vereinbaren und Aufgaben/ Besorgungen ab zu klären. Zusammen mit zwei Mitpraktikanten leitete ich das Organisationsbüro der Fachtagung. Wir waren zudem Ansprechpartner für die Teilnehmer der Tagung und leiteten alle wichtigen Informationen und Daten der Tagung an diese weiter. Während der dreitägigen Tagung bestanden unsere Aufgaben unter anderem in der reibungslosen Durchführung der geplanten Aktivitäten (Besichtigung der Justizvollzugsanstalt Bützow & der Universitätsmedizinischen Klinik Rostock und Poliklinik für Forensische Psychiatrie sowie der Ausrichtung des Grillabends für die Teilnehmer).

Nach Beendigung der Tagung begann ich mit der Datenbereinigung der SPSS Datei des Forschungsprojektes „Differenzierte Leistungsgestaltung bei den sozialen Diensten der Justiz“. Daran habe ich bis zum Ende meines Praktikums gearbeitet. Ich überprüfte drei Monate lang in Zusammenarbeit mit zwei Mitpraktikanten 677 Bundeszentralregisterauszüge, die insgesamt 3916 Registerinhalte hatten, auf ihre Richtigkeit in der SPSS Datei.

Meine Höhepunkte im Praktikum waren die Besuche in der Klinik für Forensische Psychiatrie und in der Jugendanstalt Neustrelitz. Ich bin sehr dankbar, dass mir diese Möglichkeiten geboten wurden. Es bestand die Gelegenheit in beiden Einrichtungen mit dem dortigen Personal zu reden, in ihre Aufgabenfelder zu blicken und sich einen Überblick über die Gestaltung solcher Institutionen zu verschaffen.

IV. Fazit

Insgesamt ist zu schlussfolgern, dass es eine interessante Zeit für mich war. Ich hatte anfangs eine spannende, aber nicht typisch kriminologische Aufgabe. Die Aufgabe für die restlichen drei Monate war anstrengend und teilweise auch recht monoton.

Da Herr Bieschke oft terminlich eingebunden oder nicht anwesend war, übertrug er mir die Aufgabe die neuen Praktikanten (in den fünf Monaten insgesamt vier Weitere) einzuarbeiten und zu betreuen. Diese blieben leider nie länger als sechs Wochen. Dennoch war ich sehr froh, immer mit jemanden zusammen gearbeitet zu haben. Das Arbeitsklima war stets entspannt und angenehm. Wir mussten eigenständig und selbstorganisiert arbeiten. Durch meine Arbeit und durch Gespräche mit Herrn Bieschke erhielt ich einen ersten Einblick in ein mögliches Berufsfeld eines Kriminologen.

Letztendlich hat das Praktikum mir persönlich jedoch gezeigt, dass die Arbeit eines Kriminologen nicht der richtige Beruf für mich ist.

Für all diejenigen, die sich für das Berufsfeld interessieren und Erfahrungen in Statistik sowie Einblicke in den Strafvollzug erlangen möchten, ist dieses Praktikum geeignet.